



ROSA M HESSLING
PRÄSENZ GOLD

[kunstraumno: 10]

Andreas Beumers M.A. - Dr. Judith Dahmen-Beumers
Matthiasstr. 10 41063 Mönchengladbach
Tel. 0177-654 69 63 www.raum-fuer-kunst.de

PURE LOVE – 2010 (Detail)

Pigment (gold und rot) auf Boden, Ausstellungsansicht, Durchmesser 5,66 m
Unbound golden and red pigments on floor, Installation view, Diameter 5,66 m

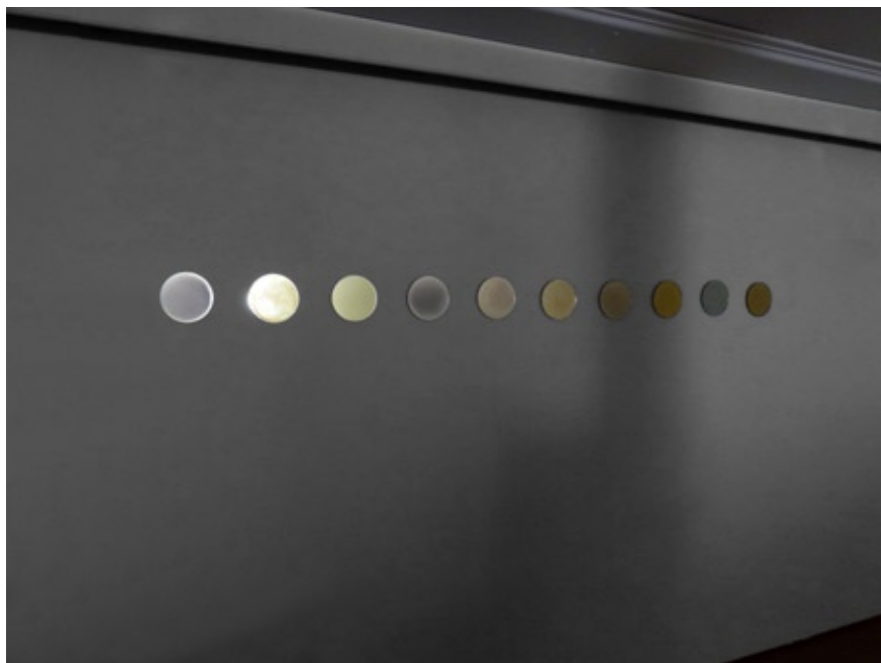
Fotografie/Photography: Rosa M Hessling, Achim Kukulies, Michael Wittassek
Lithographie, Satz/Lithography, typesetting: Uwe Piper

ROSA M HESSLING

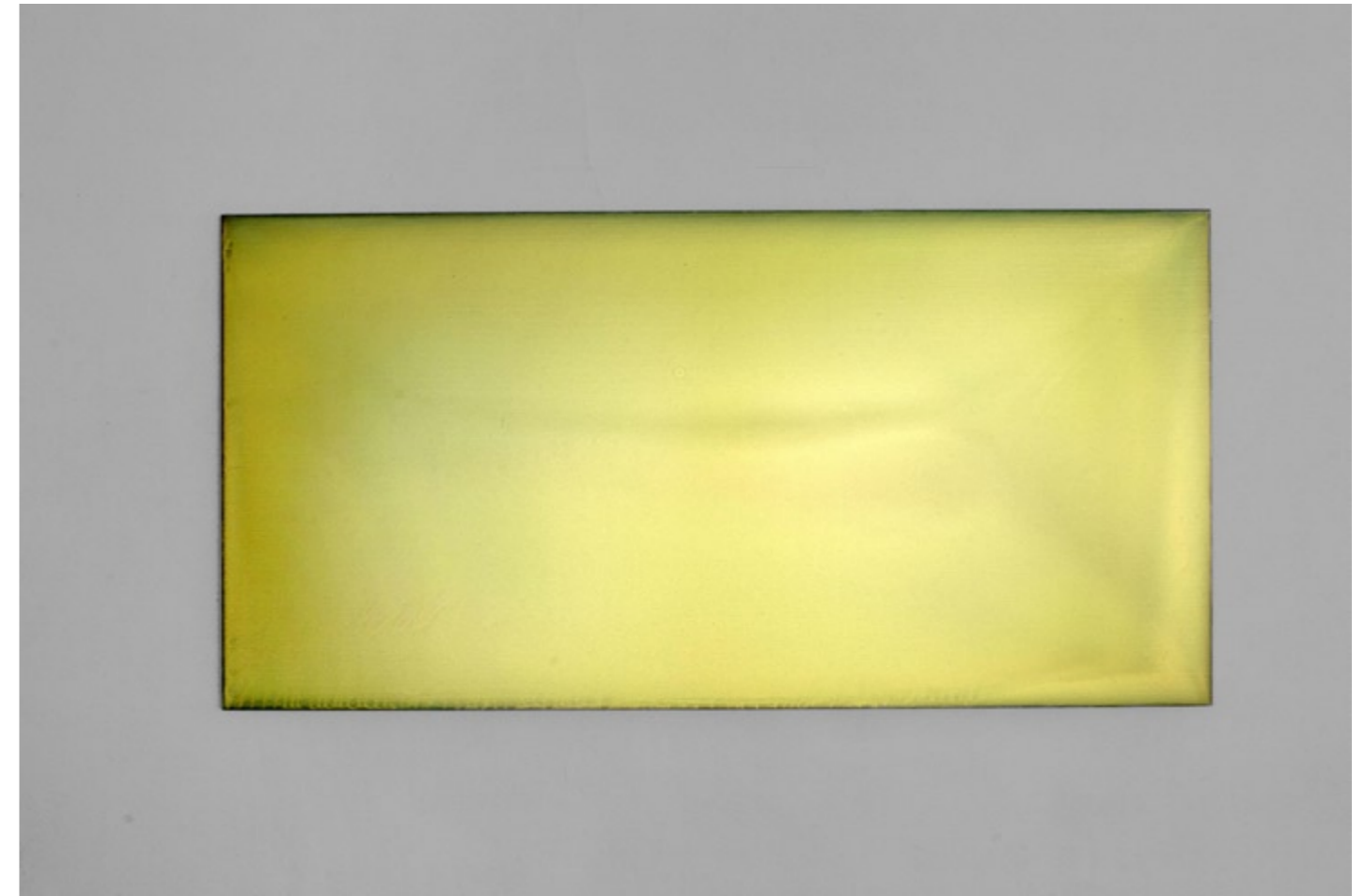
PRÄSENZ GOLD

Gold übt auf die Menschen eine eigenartige Faszination aus und wird mehr geschätzt als alle anderen Edelmetalle. Gold gilt als Zeichen der Sonnenwärme und als Farbe der Zuversicht. Sie ist ein Symbol göttlicher Kraft, der Güte und Barmherzigkeit, der Heilung von Leiden sowie der spirituellen Erleuchtung und Erlösung. Entsprechend wurde das Gold in vielen Fröhenkulturen als Farbe des Göttlichen eingesetzt und entsprechend auch bereits 3000 v. Chr. bei den Sumerern und Ägyptern für die Ausschmückung von Königsgräbern genutzt. Die Besonderheit des Goldes fand ihren Ausdruck aber nicht nur im kultischen Bereich, sondern ebenso als Währung, als Statussymbol und letztendlich auch als Symbol des Göttlichen in der christlichen Kunst. Bereits in der byzantinischen Kunst versinnbildlichte der Goldgrund überirdische Sphären. Diese Tradition wurde wieder im Mittelalter aufgegriffen, wo Gold Verwendung fand für die Hintergründe mittelalterlicher Tafelmalerei. Erst in der Kunst der Renaissance, die nicht mehr die Darstellung des Jenseits, sondern die Abbildung der Wirklichkeit anstrebte, verlor das Gold die Symbolwirkung des Übernatürlichen und des Göttlichen. Aber in der Kunst des 20. Jahrhunderts fand die Verwendung des Goldes, insbesondere in Form des Blattgoldes, eine Wiederbelebung. Einer der ersten, der monochrome Flächen aus Blattgold anfertigte, war Robert Rauschenberg mit der Serie seiner Gold Paintings. Yves Klein folgte ihm bald mit seinen Monogold-Tafeln, die für ihn ein Symbol geistiger Erleuchtung waren. Der Künstler, der das Gold am direktesten in seinem Werk verarbeitete, war James Lee Byars. Gold war für ihn das Symbol des Urschönen, Zeichen der höchstmöglichen ästhetischen Schönheit und damit der Weg zum Essentiellen und Ewigen.

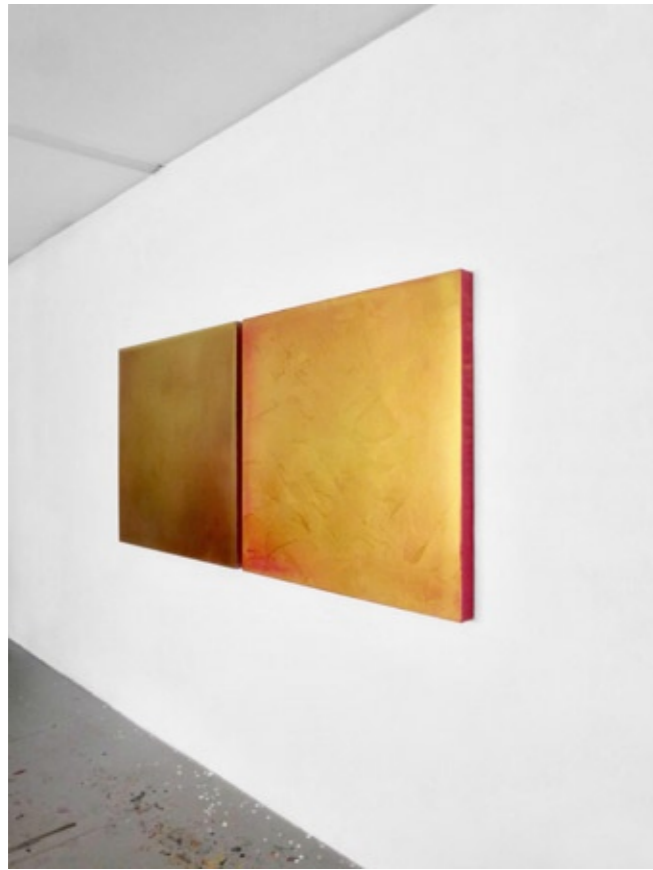
Auch bei Rosa M Hessling sind diese mystischen und spirituellen Eigenschaften ein bedeutender Aspekt ihrer goldenen Arbeiten, die kontinuierlich seit 1990 bis in die Gegenwart entstanden. Auch wenn ihre Arbeiten sicherlich eine ähnliche Wirkung wie die Monogold-Tafeln Yves Kleins haben oder deren Wirkung sogar noch übertreffen, ist ihr Ausgangspunkt ungleich komplexer. Man könnte Rosa M Hessling nicht nur als Künstlerin, sondern auch als „Forscherin des Lichts“ bezeichnen. Sie beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit dem Phänomen Licht, genauer: Licht in Gestalt von Farbe. Licht ist ein physikalisches Phänomen und besteht aus elektromagnetischen Schwingungen, die sich wellenförmig ausbreiten, sowie aus Teilchen. Wenn Licht auf ein Objekt trifft, können drei Fälle eintreten: Erstens kann das Licht absorbiert und die Energie in Wärme umgewandelt werden. Zweitens kann das Licht durch ein Objekt hindurchstrahlen wie z.B. durch Glas. Und drittens kann es reflektiert werden. Oft finden zwei oder alle drei Vorgänge gleichzeitig statt: So können beispielsweise bestimmte lang- und kurzwellige Lichtteile absorbiert werden, während Licht mittlerer Wellenlänge wieder reflektiert wird. Eine Substanz, die einen Teil des einfallenden Lichtes absorbiert und den Rest reflektiert, ist das Pigment. Wenn Wellenlängen im Bereich des sichtbaren Lichtes stärker absorbiert werden als andere, erscheint uns das Pigment als farbig oder manchmal auch golden. Durch den Einsatz spezieller Pigmente in Verbindung mit Lacken gelingt es Rosa M Hessling, farb- bzw. lichtintensive Gemälde zu generieren, die sich gängigen Erfahrungswerten verweigern. Ihre Arbeiten sind einer ständigen Veränderung ausgesetzt, je nachdem aus welchem Blickwinkel der Betrachter sie sieht oder auch wie sich Lichteinflüsse im Raum verändern. Das Licht wird dabei unterschiedlich absorbiert und reflektiert, wodurch die Farben im Auge des Betrachters sich ständig ändern. Eine Arbeit, die im ersten Augenblick als Rot gesehen wurde, kann im nächsten in Gold erstrahlen. Der Betrachter erfährt diese Metamorphosen der Bilder nur, wenn er sich auf die subtilen, schimmernden Oberflächen einlässt. Dann plötzlich bemerkt er die Farbveränderungen bis hin zum gänzlichen Wandel der Grundfarbe des Bildes. Hier kommen zu den physikalischen Fakten zunehmend wahrnehmungs- und gestaltpsychologische Zusammenhänge ins Spiel. Hinter der Malerei Rosa M Hesslings steht bei ihr immer der Betrachter mit seinen besonderen sinnlichen Fähigkeiten. Erst wenn er sich auf ihre Bilder einlässt, wird er ihre Veränderung spüren und in sensible Erkenntnisbereiche vorstoßen, die wahrlich einzigartig sind, wenn man sie einmal wahrgenommen hat! Und plötzlich gehen einem ganz leise wieder Gedanken spiritueller Erleuchtung durch den Kopf!



NUMEN I – X, 2019
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, je, Durchmesser 15 cm, zehnteilig, Installation linear
links, Ansicht bei Nacht
*Pigment, Lacquer on Mirror, each Diameter 15 cm, ten pieces, Installation linear
left, view by night*



GOLD PRÄSENZ II, 2012, 74 x 148 cm
Pigment, Lack auf Alucobond
Pigment, Lacquer on Alucobond
oben / above
Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, 2012
unten / down
Atelier / Studio, Köln, 2012

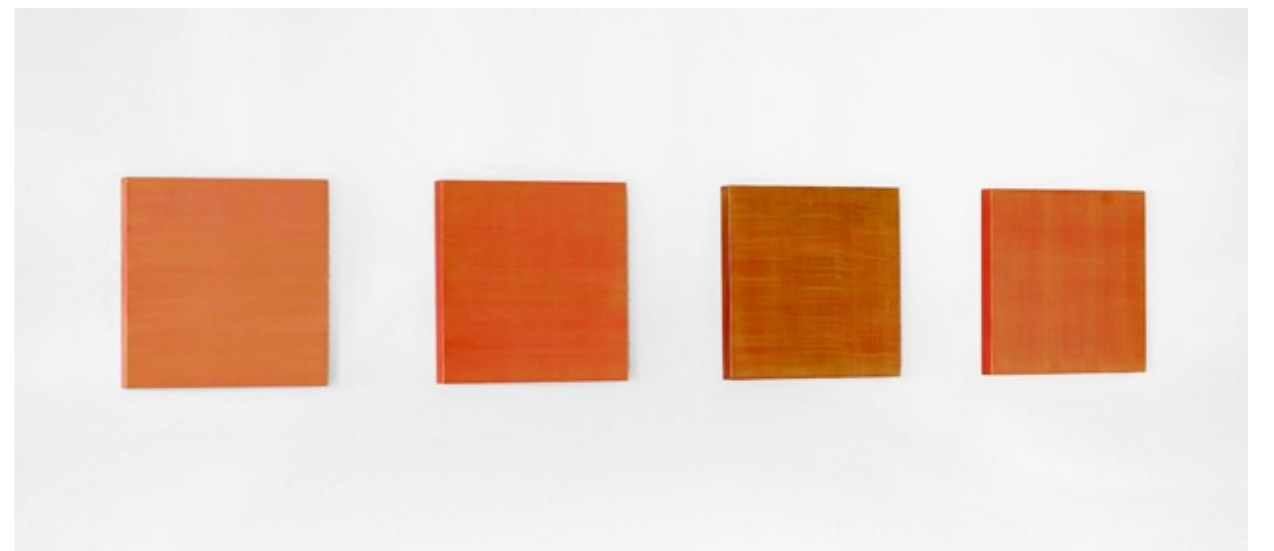


GOLDEN YEARS II, 2004–2016, 96 x 196 cm
Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, zweiteilig, Atelieraufnahme 2016
Pigment, lacquer on cotton on wood, two pieces, studio view, 2016

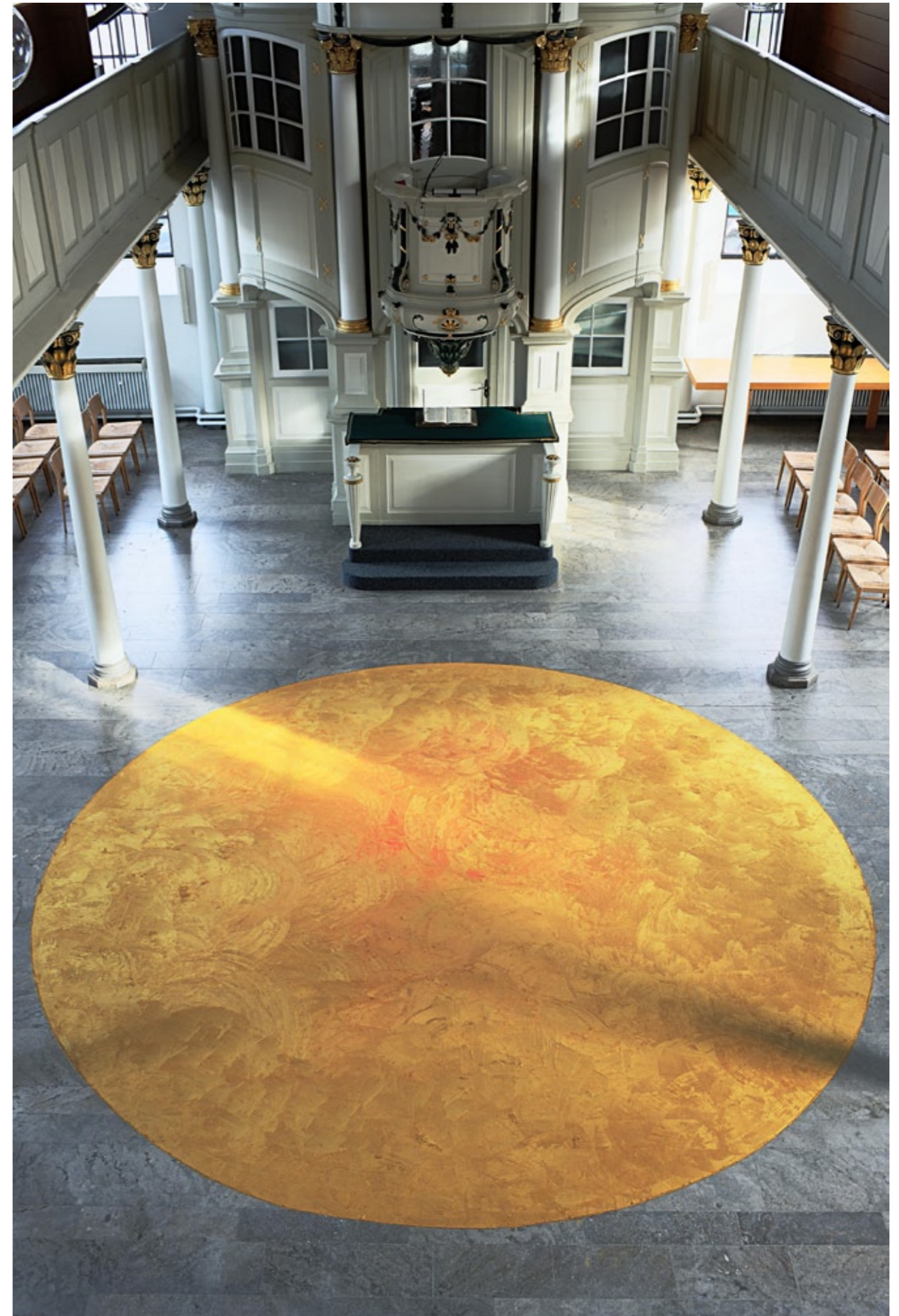
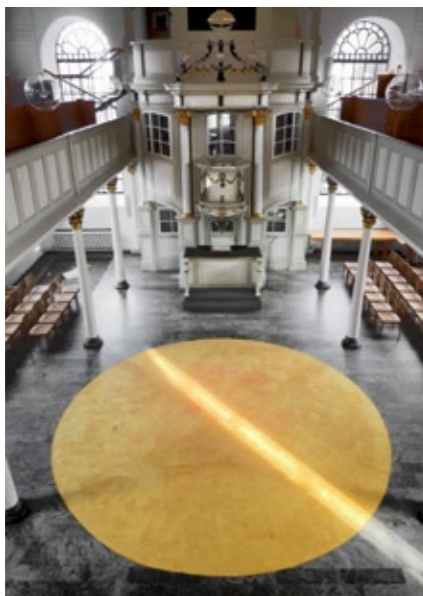


MUNDSTÜCK, 1993, 19,5 x 125 cm
Pigment, Lack auf Aluminium
Pigment, Lacquer on Aluminium
Atrium Tower, Berlin, 2015

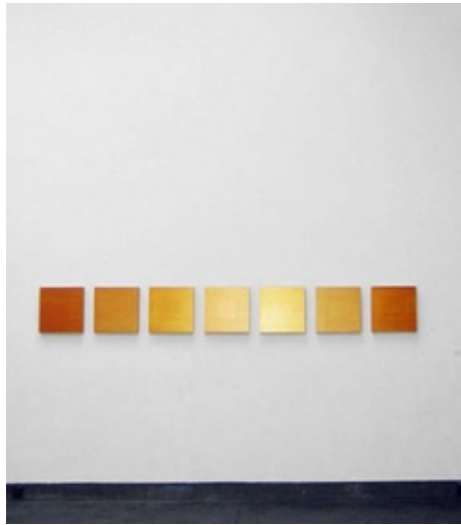




GOLDEN MOMENTS I - IV, 2019
Pigment, Lack auf Holz, je 30 x 30 cm, zwei Ansichten
Pigment, Lacquer on Wood, each 30 x 30 cm, two views



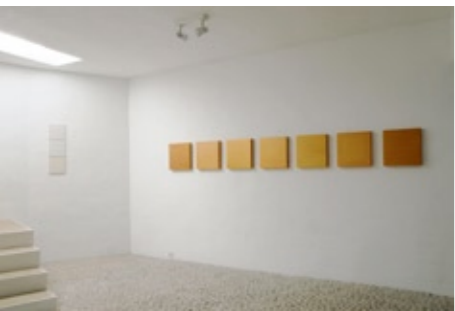
PURE LOVE
Pigment (gold und rot) auf Steinboden, Durchmesser 5,66 m
unbound golden and red pigments on floor, Diameter 5,66 m
Ev. ref. Kirche, Radevormwald, 2010



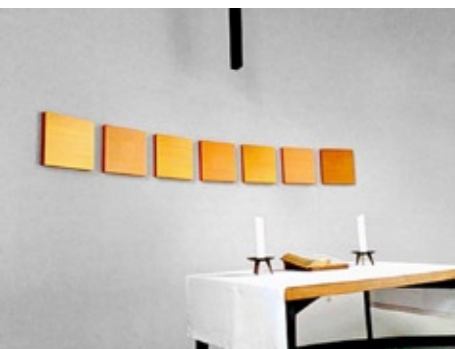
Künstlerforum Bonn, 2006



Ehemalige Synagoge, Zell/Mosel, 2005



Museo Micus, Ibiza, 2007



Ev. Kirche, Bad Münstereifel, 2017



NAMASTE, 2001
Pigment, Lack auf Nessel auf Holz, je 42 x 42 cm, siebenteilig
Pigment, lacquer on cotton on wood, each 42 x 42 cm, seven pieces



PRÄSENZ #2 – GOLD, 2019, 30 x 30 cm
Pigment, Lack auf Aludibond
Pigment, Lacquer on Aludibond



Installation, AMEN 2019 (AHAM PREMA IV, V, VI, 2019 und NUMEN XI, 2019,
alle Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, Durchmesser 15 und 40 cm
Pigment, Lacquer on Mirrow, Diameter 15 and 40 cm
Installation für kunstraumno.10, Mönchengladbach/Germany

MOLORI-GOLD I, 2015
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, Durchmesser 50 cm
Pigment, Lacquer on Mirrow, Diameter 50 cm
private Collection



ROSA M HESSLING

1954 geboren in Zell/Mosel
1986–2018 Atelier in Köln\studio in Cologne
seit 2018 Atelier in Zell/Mosel\ since 2018 studio in Zell/Mosel



1981–86 Studium an der Kunstakademie, Düsseldorf, bei Prof. Christian Megert und Prof. Nam June Paik
Academy of Fine Art, Düsseldorf, with Prof. Christian Megert and Prof. Nam June Paik

1985 Wagner-Stipendium, Bayreuth\Wagner Scholarship, Bayreuth

1987/88 DAAD-Stipendium, Lanzarote\DAAD Scholarship, Lanzarote, Spain

1990 Reisestipendium des Kulturministers NRW, Italien
Scholarship by the minister of culture, North Rhine-Westphalia, Italy

1991/92 Kunstakademie Düsseldorf, Vermittlung künstlerischer Druckgrafik, Druckgrafische Abteilung
Mediation of graphic arts, Academy of Fine Art, Düsseldorf

1992 Märkisches Stipendium – Stipendium für Bildende Kunst\ *Scholarship of Fine Art*

2011 artist in residence\Linz – Stipendium des Landes Oberösterreich\Austria

2011/12 Mentorin für Bildende Künstlerinnen, Kulturbüro Rheinland-Pfalz
Mentor for Female Fine Artists, culture office Rhineland-Palatinate

seit/since 1983

Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen, Galerien, Kunstvereinen und internationalen Kunstmessen
solo and group exhibitions by museums, galleries and art fairs
in Basel, Berlin, Budapest, Cape Town, Chicago, Dallas, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Graz, Hong Kong, Köln, Ladenburg, Marseille, Melbourne, Miami, München, New York, Santa Fe, Sydney, Rotterdam, Vienna, Zürich (Auswahl / *Selection*)
Publikationen, Preise, Stipendien\Publications, Honours, Scholarships of fine art

Werke in öffentlichen Sammlungen/Works in public Collections

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
artothek, Köln
Telekom, Bonn
Museen der Stadt Lüdenscheid
Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
Mondriaanhuis, Amersfoort
Landeszentralbank, Euskirchen
Dresdner Bank, Mülheim/Ruhr
Hypobank, Schweinfurt
Museum für Kommunikation, Frankfurt
Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
Land Nordrhein-Westfalen, Amtsgericht Königswinter
Ehemalige Synagoge, Zell/Mosel
Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt
Kunstsammlung des Auswärtigen Amtes der BRD
Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz
Stadtmuseum Siegburg
Rheinisches Landesmuseum Bonn
Kunst- & Museumsbibliothek, Köln